

# Beschlussprotokoll der 3. Mitgliederkonferenz der SP60+ vom 21. März 2015 im Hotel National in Bern

<b>Vorsitz:</b>	Marianne de Mestral Carlo Lepori	Co-Präsidium SP60+
<b>Protokoll:</b>	Edith Siegenthaler	Co-Präsidentin SP Stadt Bern
<b>Beamer:</b>	Michael Lehmann, Praktikant SP Schweiz	
<b>Übersetzung:</b>	Nina Rörich Annette Fess	
<b>Anwesend:</b>	106 Mitglieder (stimmberechtigt) 16 Gäste etc.	
<b>Dauer</b>	10:45 – ca. 16:15 Uhr	

## 1. Eröffnungsgeschäfte

**Marianne de Mestral** begrüsst die Anwesenden und weist auf die Wichtigkeit der Wahlbeteiligung der über 60jährigen Genossinnen und Genossen bei den nationalen Wahlen hin.

### Wahl der StimmzählerInnen und StellvertreterInnen

Markus Brandenberger und Rolf Zimmermann leiten das Stimmbüro.

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Charly Suter, Markus Brandenberger, Werner Leu, Anna Guler, Hansruedi Bigler, Dora Krähenbühl und Toni Candinas werden einstimmig als StimmzählerInnen gewählt.

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Heinz Oppliger, Heinz Jacobi, Marlene Dünner Leu, Christina Guler, Gert Ruder, Katharina Krebs und Kurt Singer werden einstimmig als stellvertretende StimmzählerInnen gewählt.

### Wahl der MandatsprüferInnen

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Inge Schädler und Käthi Macina werden einstimmig gewählt.

Die MandatsprüferInnen zählen die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten und geben dem Co-Präsidium das Resultat bekannt.

### Verabschiedung der Geschäftsordnung

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Die Geschäftsordnung wird einstimmig genehmigt.

### Annahme der Traktandenliste

Als zusätzliches Traktandum wird das Traktandum 14. Varia eingefügt.

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Die Traktandenliste wird mit der obigen Ergänzung einstimmig genehmigt.

### **2. Protokoll der Mitgliederkonferenz 2014**

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Das Protokoll der Mitgliederkonferenz vom 3. Mai 2014 wird einstimmig genehmigt und die Protokollantin Edith Siegenthaler verdankt.

### **3. Mitteilungen**

Im Foyer werden Taschen von SP60+ verkauft.

### **4. Musikalisches Intermezzo**

Die Jazzsängerin Birgit Ellmerer und der Rockpianist Stefan W. Müller (Span) präsentieren einen Ausschnitt aus ihrem Programm „Love And Other Songs“.

### **5. Die Bedingungen für ein Alter in Würde und Sicherheit**

Referat von Ruth Dreifuss, alt Bundesrätin:

Ruth Dreifuss führt aus, dass zur Wahrung der Würde und Sicherheit im Alter ein soziales Netzwerk und die Respektierung der individuellen Autonomie notwendig sind. Beides muss durch Solidarität erreicht werden. Für die Altersvorsorge sind sowohl die erste und die zweite Säule als auch die Ergänzungsleistungen notwendig.

### **6. Rückfragen und Diskussion**

Das Traktandum wird aus Zeitgründen verschoben und mit Traktandum 11 zusammen behandelt.

### **7. Statutarische Geschäfte**

#### Jahresbericht 2014

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Der Jahresbericht 2014 wird genehmigt.

### **Wahlen**

Die Wahlen finden gemäss dem Artikel 4.2 b) und c) des Reglements statt.

### Wahl des Co-Präsidioms

Kandidaturen:

Marianne de Mestral, Männedorf  
Carlo Lepori, Roveredo TI

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Marianne de Mestral und Carlo Lepori werden einstimmig wiedergewählt.

### Wahl der 8 freigewählten Vorstandsmitglieder

Kandidaturen:

- Hansueli Baumgartner, St.Gallen
- Hansjörg Eicher, Luzern
- Karl Gruber, Pfäffikon ZH
- Dorothée Kipfer, Luzern
- Käthi Macina, Binningen
- Ursula Ulrich-Vögtlin, Olten
- Elsbeth Wandeler, Bern
- Rolf Zimmermann, Bern

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Hansueli Baumgartner, Hansjörg Eicher, Karl Gruber, Dorothée Kipfer, Käthi Macina, Ursula Ulrich-Vögtlin, Elsbeth Wandeler und Rolf Zimmermann werden einstimmig wiedergewählt.

### Wahl der 3 Delegierten für die Koordinationskonferenz der SP Schweiz

Kandidaturen:

- Margrit Grünwald, Luzern
- Carlo Lepori, Roveredo TI
- Marianne de Mestral, Männedorf

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Magrit Grünwald, Carlo Lepori und Marianne de Mestral werden einstimmig wiedergewählt.

### Wahl der 8 Delegierten für die Delegiertenversammlung der SP Schweiz

Kandidaturen:

- Marie-Louise Abegglen, Bönigen
- Hansueli Baumgartner, St.Gallen
- Markus Brandenberger, Uetikon a. See
- Karl Gruber, Pfäffikon ZH
- Ruedi Profos, Oberwil b. Zug
- Inge Schädler, Winterhur
- Rolf Zimmermann, Bern
- Herrmann Fenzel, Solothurn (neu)

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Marie-Louise Abegglen, Hansueli Baumgartner, Markus Brandenberger, Karl Gruber, Ruedi Profos, Inge Schädler und Rolf Zimmermann und Herrmann Fenzel werden einstimmig als Delegierte gewählt.

Marianne de Mestral ergänzt, dass es in der SP60+ neu eine Arbeitsgruppe zur Romandie gibt. Dank der neuen SP60+-Sektion in Freiburg und Wallis gibt es inzwischen im Vorstand von SP60+ Delegierte aus 14 Kantonen. Die SP60+ hat neu zwei Delegierte ohne Stimmrecht in der Geschäftsleitung der SP Schweiz.

### Kenntnisnahme Rechnung 2014 und Budget 2015

Die Mitgliederversammlung nimmt Kenntnis von der Rechnung 2014 und vom Budget 2015.

### **Mittagspause**

## **8. Altersvorsorge 2020: Stand der Dinge**

Referat von Jürg Brechbühl, Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV). Vgl. Foliensatz im Anhang des Protokolls.

## **9. Vernehmlassungsantwort der SP60+ zur AV 2020**

Heinz Gilomen, Vorstandsmitglied SP60+ (Freiburg), stellt die Vernehmlassungsantwort der SP60+ vor. Vgl. Foliensatz im Anhang des Protokolls und für die Vernehmlassungsantwort der SP60+: [www.sp60plus.ch](http://www.sp60plus.ch) (unter „Positionen“)

## **10. Erfolgsmodell AHV stärken - Ein kritischer Blick auf AV 2020**

Referat von Christine Goll, Ausbildungsleiterin Movendo, alt Nationalrätin. Vgl. Foliensatz im Anhang des Protokolls.

## **11. Debatte zwischen Jürg Brechbühl und Christine Goll**

Rolf Zimmermann, Vorstand SP60+, leitet die Debatte. Die Debatte dreht sich um Fragen der Gewichtung von erster und zweiter Säule und der politischen Möglichkeiten der Linken bei der anstehenden Reform und mit der Initiative AHVplus.

## **12. SP60+ im Wahlkampf:**

### Telefonmobilisierung/Postkartenaktion

Die SP Schweiz setzt auf Telefonaktionen für die nationalen Wahlen. Die Mitglieder der SP60+ sollen sich bei den Kantonalparteien melden, um sich zu engagieren.



Die SP60+ hat einen Flyer entworfen für die nationalen Wahlen. Flyer und Bestelltalon liegen auf und können auch auf [www.sp60plus.ch](http://www.sp60plus.ch) bestellt werden. Marianne de Mestral dankt allen und insbesondere Monika Bolliger, die an der Produktion des Flyers beteiligt waren.

### Tischdiskussionen zum Wahlkampfflyer von SP60+

Im Saal werden Ideen gesammelt, wo der Flyer eingesetzt werden kann. Eine Auswahl der Ideen wird anschliessend per Newsletter versandt werden.

## **13. Resolution**

Agnes Weber ruft dazu auf, die RASA-Initiative, die die Einwanderungsinitiative der SVP wieder rückgängig machen will, zu unterstützen.

### Resolution der SP60+ zur Vorsorge 2020 (Protokollanhang)

**Antrag:** „Rente von CHF 4000.- für Alle“ statt „AHV-Rente von CHF 4000.- für Alle“  
Begründung: 4000.- Franken allein aus der AHV ist mehr als viele Arbeitnehmende verdienen.

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Der Antrag wird abgelehnt.

**Beschluss der Mitgliederversammlung:** Die Resolution der SP60+ zur Vorsorge 2020 wird mit 2 Gegenstimmen und einigen Enthaltungen genehmigt.

Die Resolution ist aufgeschaltet unter [www.sp60plus.ch](http://www.sp60plus.ch) („Positionen“)

## **14. Varia**

Peter Gehrig ruft zur entschiedenen Bekämpfung der SVP-Initiative zur Aufkündigung der EMRK auf.

Hanspeter Koch ruft dazu auf, sich weltweit für die sozial Schwächeren einzusetzen und Sympathie gegenüber Griechenland zu bekunden.

Carlo Lepori dankt allen Anwesenden und Beteiligten.

Am 19. September findet der Herbstanlass von SP60+ voraussichtlich in Solothurn statt.

## **15. Abschluss und Apéro**

**Marianne de Mestral** dankt für die Unterstützung durch das Zentralsekretariat sowie dem Team des Hotel National und allen HelferInnen. Sie dankt für das zahlreiche Erscheinen und verabschiedet die Delegierten.



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

# **Altersvorsorge 2020**

## **Stand der Dinge**

3. Mitgliederkonferenz SP60+, 21. März 2015  
Jürg Brechbühl, Direktor BSV

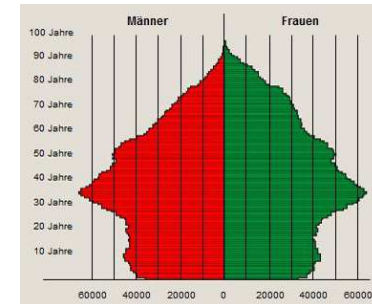


# Die drei grossen Herausforderungen der schweizerischen Altersvorsorge



**Steigende Lebenserwartung**

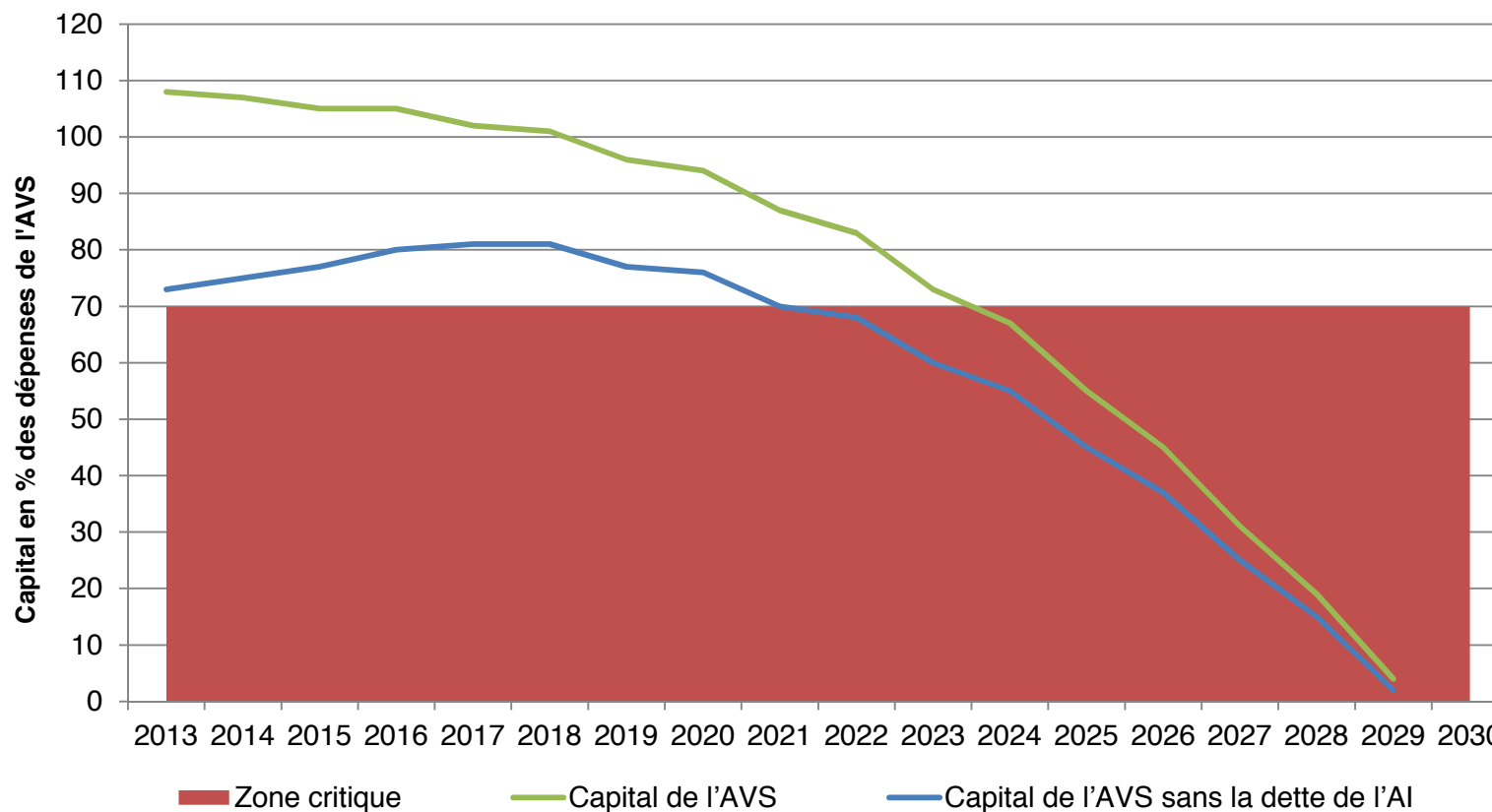
**Alternde Bevölkerung**



**Tiefe Zinsen**



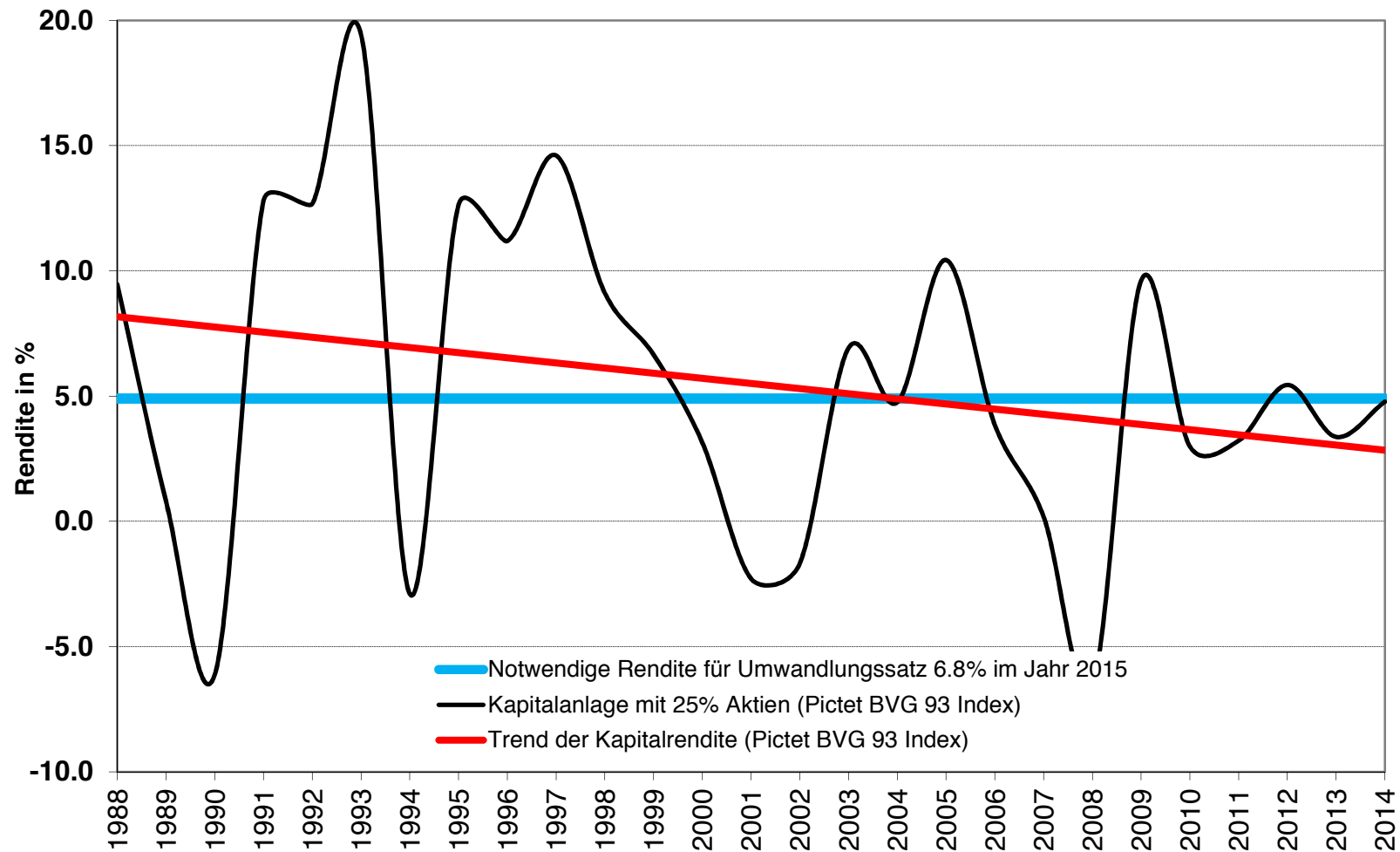
# Sans contre-mesures, les réserves de l'AVS seront épuisées avant 2030



Base : Perspectives financières de l'AVS, selon le scénario de financement de l'OFAS fondé sur le scénario démographique A-17-2010 de l'Office fédéral de la statistique



# Berufliche Vorsorge: Der «dritte Beitragszahler» ist schwach geworden







# Stratégie du Conseil fédéral pour Prévoyance vieillesse 2020

- Le niveau des prestations de prévoyance vieillesse est maintenu. Une réduction serait contraire à la Constitution.
- Les prestations de la prévoyance vieillesse sont suffisamment financées.
- La prévoyance vieillesse est adaptée à l'évolution des besoins de la société. Les prestations injustifiées compromettent le contrat entre les générations.
- Prévoyance vieillesse 2020 est un paquet équilibré. Elle profite à l'ensemble des assurés et veille à répartir équitablement les efforts financiers.
- L'approche globale est source de transparence et de confiance. Elle évite le saucissonnage et le «picorage».



# Die wichtigsten Elemente der Reform (1)

- Referenzalter in der AHV und der beruflichen Vorsorge für Frauen und Männer bei 65 harmonisieren
  - Keine generelle Erhöhung über 65 hinaus
- Individuelle Gestaltung der Pensionierung ermöglichen
  - Vorbezug ab 62 und Aufschub bis 70
  - Teilrenten zwischen 20 und 80 Prozent
- Finanzierungslücke der AHV mit Mehrwertsteuern überbrücken
  - Maximal 1.5 Prozentpunkte bis 2030
- Finanzströme zwischen Bund und AHV vereinfachen
- Liquidität der AHV mit Interventionsmechanismus schützen
- Witwenrenten in der AHV auf Personen mit Betreuungspflichten konzentrieren (keine Anpassung der Witwenrente im BVG)





## Principaux éléments de la réforme (2)

- Adapter le taux de conversion minimal à l'évolution des réalités assurantielles
  - Augmentation de l'espérance de vie et diminution du rendement des capitaux
  - Pertes ces dix dernières années
- Prévoyance professionnelle améliorée pour les personnes ayant plusieurs employeurs ou travaillant à temps partiel (des femmes avant tout)
- Améliorer la répartition des excédents et la transparence dans les affaires relevant du 2<sup>e</sup> pilier



# Übergangsregelungen

- Erhöhung des Frauenrentenalters von 64 auf 65 innerhalb von 6 Jahren
  - Erhöhung um 2 Monate pro Jahr
- Zielgerichtete Anpassung der Hinterlassenenrenten der AHV
  - Schrittweiser Abbau der Witwenrente für Frauen ohne Kinder
  - Übergangsbestimmung für Frauen über 50
  - Bereits erworbene Ansprüche und Hinterlassenenrenten der beruflichen Vorsorge sind nicht betroffen
- Herabsetzung des Umwandlungssatzes von 6,8 auf 6,0 % in vier jährlichen Schritten
  - Kurzfristige Sonderlösung für die Versicherte über 40 Jahre: einmalige Kapitalzuschüsse des Sicherheitsfonds verhindern die Senkung des Rentenniveaus.

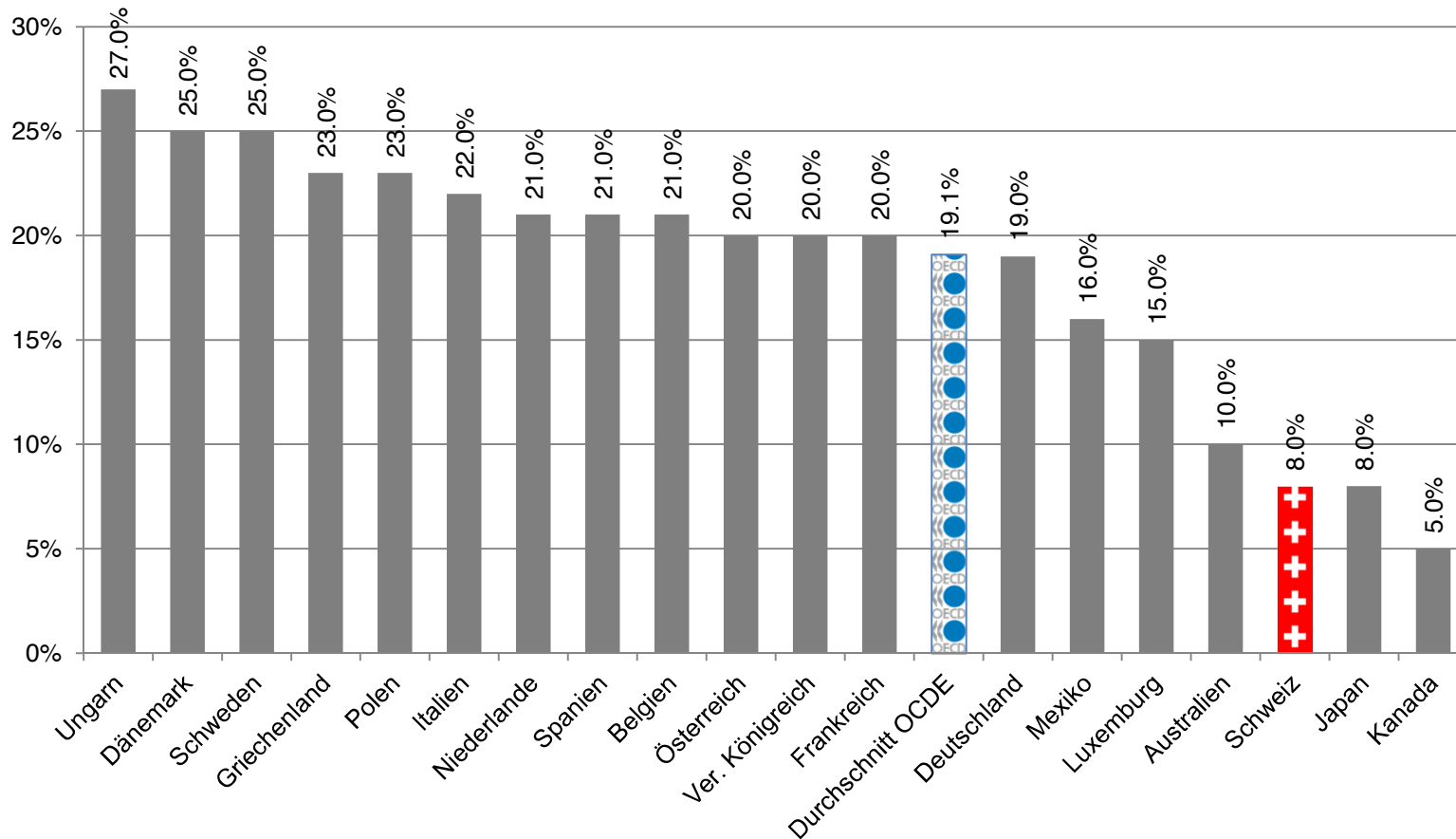


# Financement additionnel de l'AVS (solidaire) par la TVA

- Relèvement progressif de la TVA de 1,5 point de pourcentage au maximum
  - 1<sup>er</sup> relèvement à l'entrée en vigueur de la réforme
  - 2<sup>e</sup> relèvement si la situation financière l'exige
- Répartition de la charge sur l'ensemble de la population
  - Y compris sur les retraités
- Pas de hausse des cotisations
  - Pas d'augmentation du coût du travail
  - Pas de pénalisation des branches économiques très actives
  - Pas de conséquence directe sur l'emploi



# Die Schweizer Mehrwertsteuer bleibt im internationalen Vergleich sehr tief



Quelle: OECD Rates of value added tax 2014



# Interventionsmechanismus für die AHV

Schwellenwert	Massnahme
<ul style="list-style-type: none"><li>• AHV-Ausgleichsfonds sinkt voraussichtlich <b>innerhalb von 3 Jahren unter 70 %</b> einer Jahresausgabe</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bundesrat muss Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts ergreifen / vorschlagen</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• AHV-Ausgleichsfonds sinkt tatsächlich <b>unter 70 %</b> und</li><li>• Umlageergebnis weist während zweier Jahre ein <b>Defizit von mehr als 3 %</b> einer Jahresausgabe auf</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beitragssatz wird um maximal 1 %-Punkt erhöht</li><li>• Keine Anpassung der Renten an Teuerung und Lohnentwicklung<ul style="list-style-type: none"><li>• bis höchstens 95 % der Höhe mit Anpassung</li><li>• spätestens nach 5 Jahren wieder Anpassung an Teuerung</li></ul></li></ul>



# Résultats de la procédure de consultation

- La nécessité de la réforme n'est pas contestée
  - Changement par rapport à la 11<sup>e</sup> révision de l'AVS
- Les objectifs de la réforme reçoivent un écho très favorable
  - Maintenir le niveau des rentes
  - Financer suffisamment les prestations
  - Flexibiliser le départ à la retraite (par étapes notamment)
- L'approche globale de la réforme trouve du soutien
  - Les partis bourgeois et les associations économiques souhaitent une partition en plusieurs volets
- Certaines mesures restent contestées



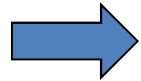
# Die Reform ist noch notwendiger geworden

- Entscheid der Schweiz. Nationalbank vom 15. Januar 2015
  - Aufhebung der Kursuntergrenze von 1.20 Franken pro Euro
    - noch tiefere Zinsen  
besonders für risikoarme Anlagestrategie wie bei AHV und BV
    - wirtschaftliche Entwicklung noch unsicherer  
mit Folgen für Einnahmen aus Beiträgen und MWST
- Die guten Zeiten für die AHV sind vorbei
  - Erstmals seit 1999 verzeichnet die AHV 2014 ein Umlagedefizit
    - Nur die gute Anlage-Performance des Ausgleichsfonds bewahrte die AHV vor roten Zahlen
    - 2015 wird das wahrscheinlich nicht mehr der Fall sein



# Calendrier

- Traitement par le Parlement dès 2015



1. Commission de la sécurité sociale et de la santé publique (CSSS) du Conseil des Etats
  2. Conseil des Etats
  3. CSSS Conseil national
  4. Conseil national
  5. Elimination des divergences
  6. Votation finale → délai référendaire (modifications de la loi)
- Votation populaire obligatoire pour la hausse de la TVA (modification de la Constitution)
  - Votation(s) probable(s) sur le(s) paquet(s) de la réforme (référendum facultatif)

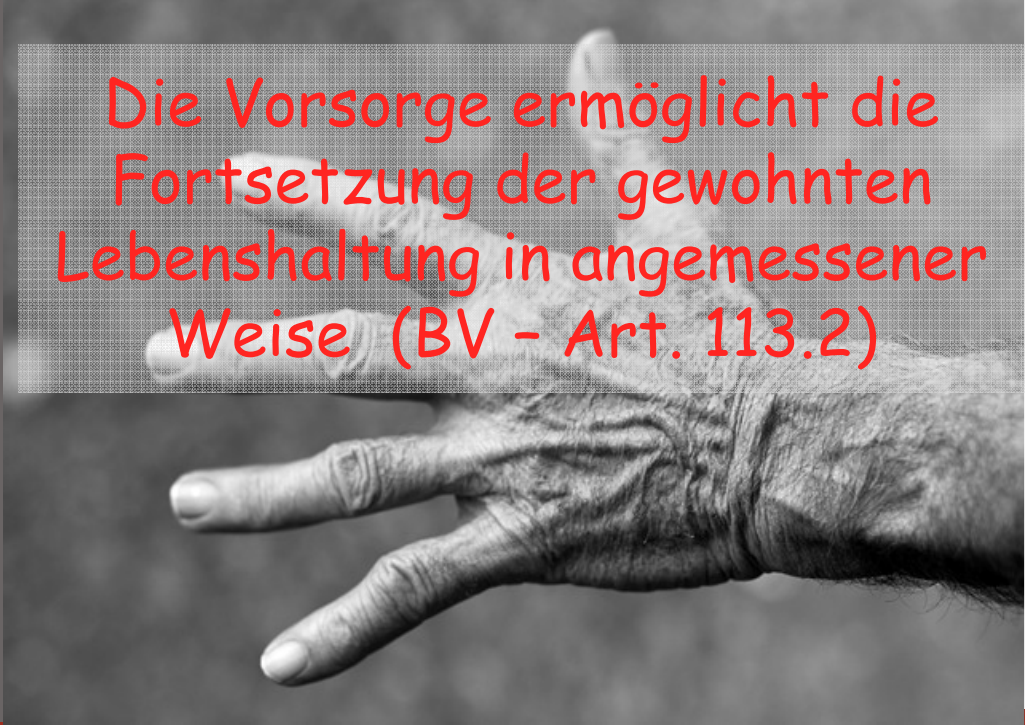




Mitgliederkonferenz 2015

# Vorsorge 2020

So geht das nicht!



Die Vorsorge ermöglicht die  
Fortsetzung der gewohnten  
Lebenshaltung in angemessener  
Weise (BV - Art. 113.2)

Heinz Gilomen

März 2015



## Vernehmlassung März 2014

- 7 Seiten
- Ca. 30 Punkte
- Davon 22 kritisch, u.a.:
  - **Senkung Umwandlungssatz**
  - **Witwenrente**
  - **Beitrittsschwelle**
  - **Interventionsmechanismus**
  - **Desengagement des Bundes**
  - **Private Lebensversicherer / Überschussbeteiligung**
  - **etc.**
  - [www.sp60plus.ch](http://www.sp60plus.ch)

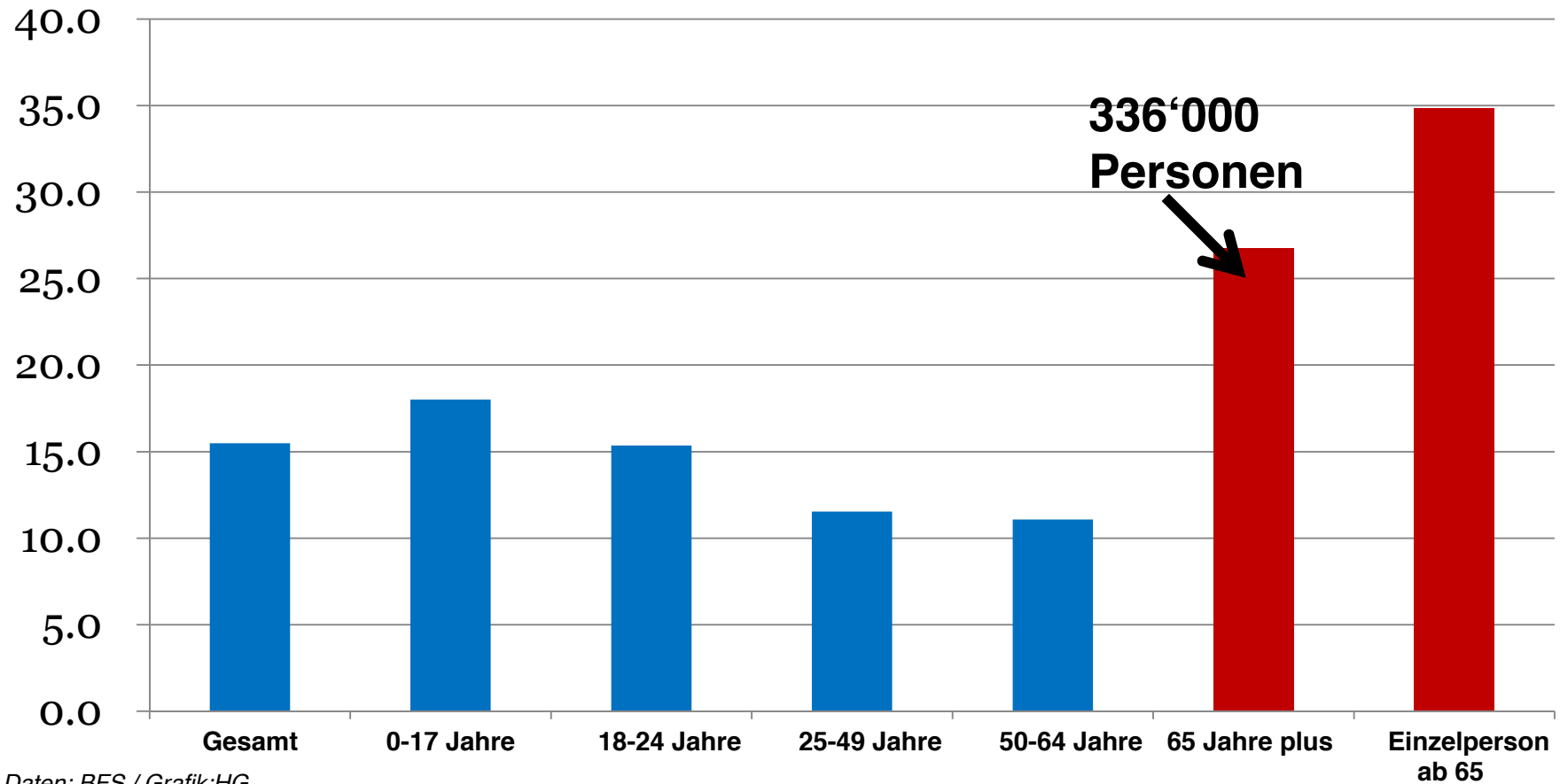


## Besonders kritische Punkte

1. Rentenhöhe
2. Rentenalter
3. Finanzierung



## Rentenhöhe: Altersarmut in der reichen Schweiz 2012



## Rentenhöhe - Altersarmut

sonntagszeitung.ch | 8. Februar 2015





## *Die politische Stimme der älteren Generationen*

Heinz Gilomen

März 2015

### Die Antwort des Bundesrates .....

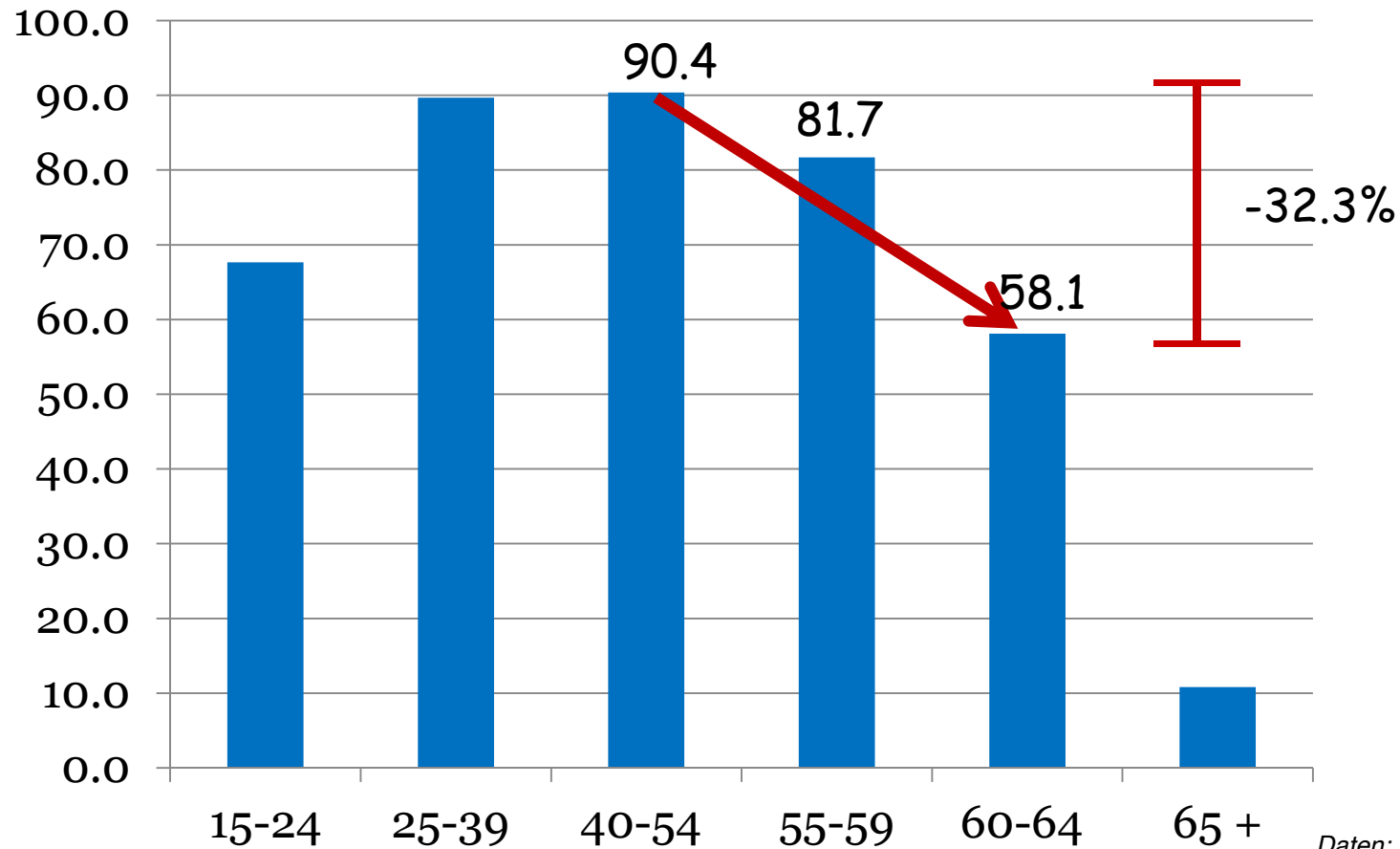




## Rentenhöhe: Stellungnahme SP 60+

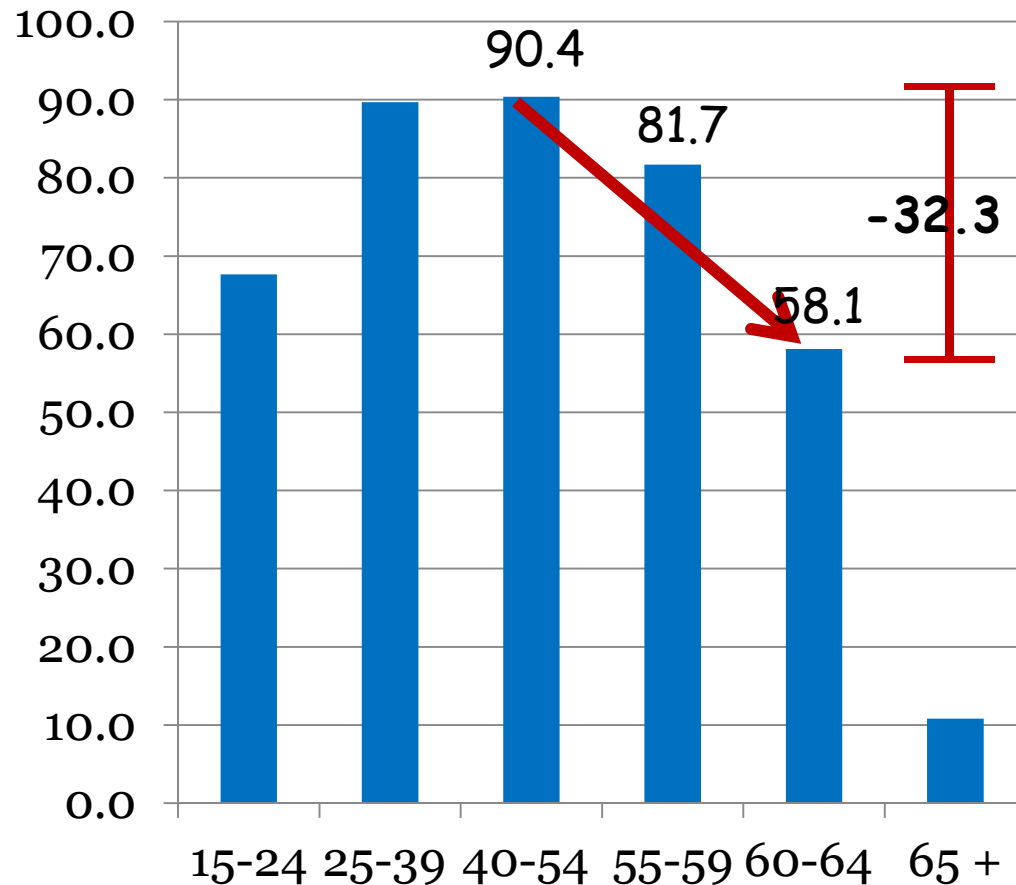
- So geht das nicht!
- AHV-Initiative als erster Schritt!
- Längerfristig Verlagerung von 2. zu 1. Säule und
- Fr. 4'000 AHV-Rente für Alle!

## Rentenalter: Erwerbsquote 2012/13





## Rentenalter: Erwerbsquote 2012/13



- Arbeitslosigkeit
- Invalidität
- Sozialhilfe
- (Prekäre Eigenständigkeit)
- Frühzeitige Pensionierung

**Renten Kürzung**



## Rententaler: Stellungnahme SP 60+

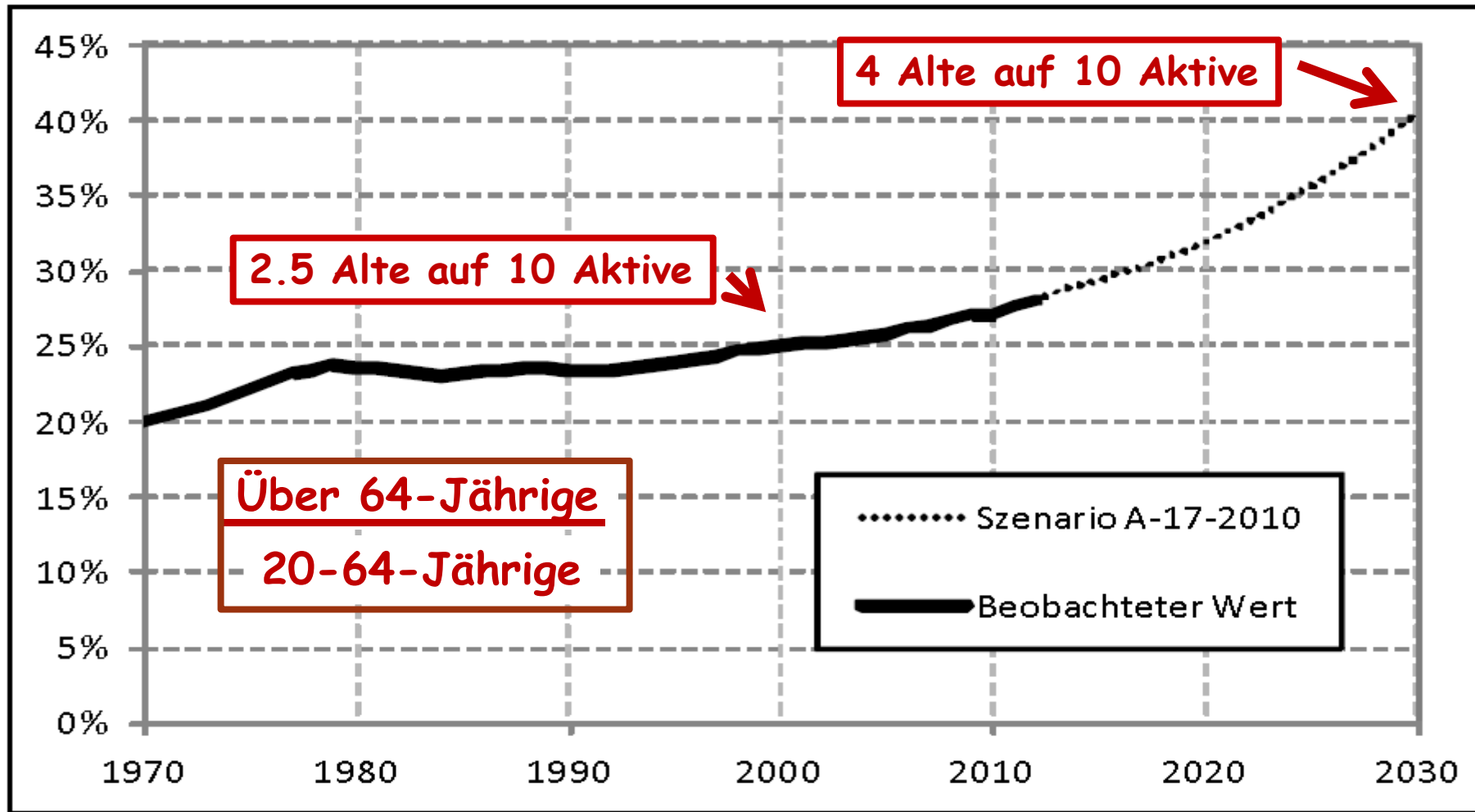
- So geht das nicht!
- Erhöhung Rententaler für Frauen inakzeptabel!
- Senkung des Rententalers auf 62 für Alle ohne Kürzung!
- Recht auf Arbeit ab 50!



## Die politische Stimme der älteren Generationen

Altersquotient

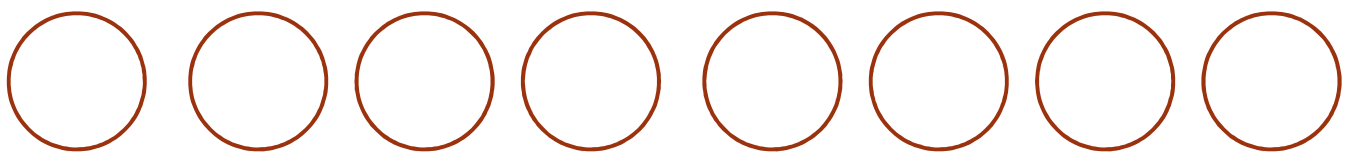
Quelle: Botschaft des Bundesrates Altersvorsorge 2020



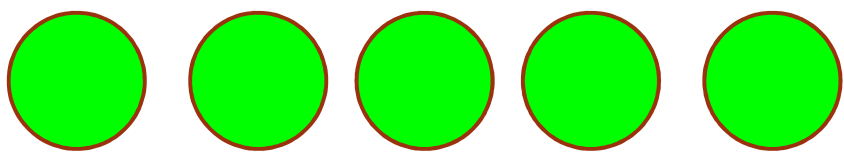


# Die politische Stimme der älteren Generationen

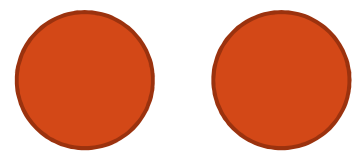
Bevölkerung 8.1 Mio



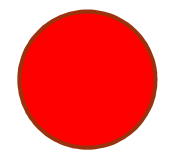
Erwerbstätig 4.8 Mio



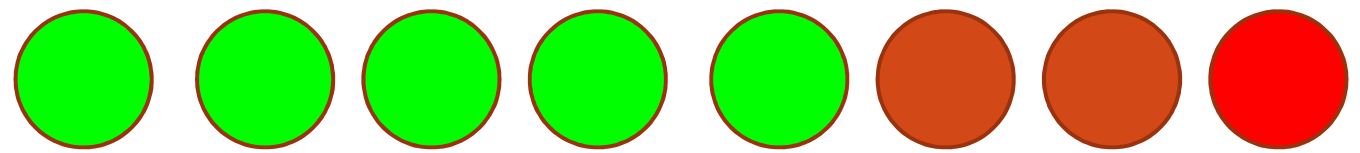
N-Erwerbstätig < unter 65 Jahre : 2.1 Mio



N-Erwerbstätig über 65 Jahre : 1.2 Mio



Heinz Gilomen März 2015



## Katastrophenszenarien?

### M. Leimgruber:

- « En 1997, les rapports fédéraux parlaient de 15 milliards de déficits pour l'AVS en 2010. Au final, les comptes ont clôturé avec 2 milliards de bénéfices.
- Ce type d'argumentation démographique catastrophiste sert à cadrer la discussion et à présenter les coupes dans les prestations comme inéluctables.
- Depuis les années 1970, le coût global de l'AVS, exprimé en pourcentage du produit intérieur brut, n'a pratiquement pas augmenté. Pourtant, durant la même période, le nombre de personnes recevant des rentes AVS a plus que doublé! »



## Finanzierung: Stellungnahme SP60+?

- Altersquotienten sind nicht sinnvoll
- Wenn Demographie, dann Gesamt-Erwerbsquoten
- Quote der Nicht-Erwerbstätigen nimmt konstant ab - die Belastung sinkt.
- Noch wichtiger ist allerdings die Wirtschaftsleistung!

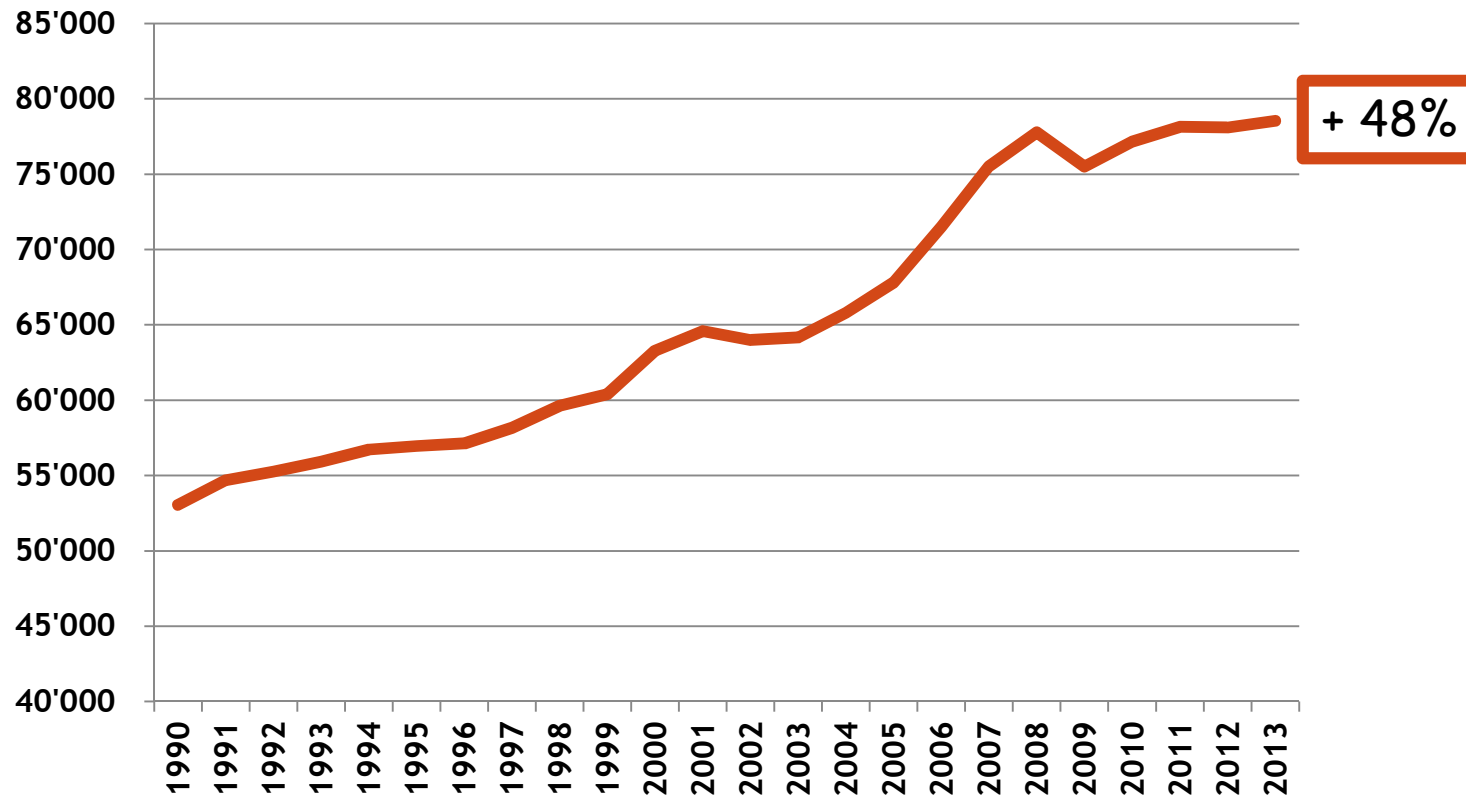


## Die politische Stimme der älteren Generationen

Heinz Gilomen

März 2015

### BIP pro Einwohner



Daten: BFS / Grafik: HG 2015



## Finanzierung: Stellungnahme SP60+

- Altersquotienten sind nicht sinnvoll
- Wenn Demographie, dann Gesamt-Erwerbsquoten
- Quote der Nicht-Erwerbstätigen nimmt konstant ab - die Belastung sinkt.
- Noch wichtiger ist allerdings die Wirtschaftsleistung!
- Das BIP pro Kopf ist trotz der demografischen Änderungen in den letzten 20 Jahren ständig gestiegen.
- Und ganz wichtig ist die Verteilung der Wirtschaftsleistung.
- Rentenpolitik = Sozialpolitik = Steuerpolitik
- Erbschaftssteuer / Unternehmenssteuer / Kapitalgewinnsteuer / Reichtumssteuer, etc.



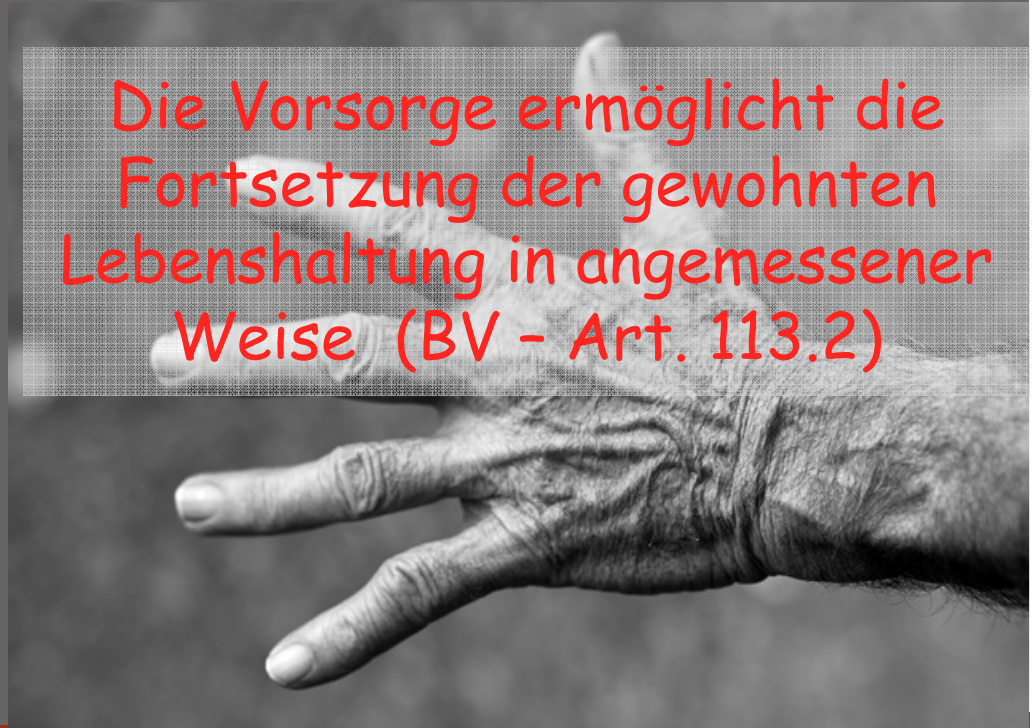


Mitgliederkonferenz 2015

# Vorsorge 2020

So geht das nicht!

Die Vorsorge ermöglicht die  
Fortsetzung der gewohnten  
Lebenshaltung in angemessener  
Weise (BV - Art. 113.2)



Heinz Gilomen

März 2015



---

# **Erfolgsmodell AHV stärken – Ein kritischer Blick auf AV 2020**

**Referat bei der SP60+  
21. März 2015**

**Christine Goll, Ausbildungsleiterin Movendo**

Movendo, Das Bildungsinstitut der Gewerkschaften, Postfach, 3000 Bern 23,

Telefon 031 370 00 70, [www.movendo.ch](http://www.movendo.ch)

[christine.goll@movendo.ch](mailto:christine.goll@movendo.ch)

# System Altersvorsorge Schweiz

## Das Drei-Säulen-Prinzip

Die drei Säulen decken die Risiken Alter, Tod und Invalidität ab.

Staatliche Vorsorge

**AHV/IV**

+ Ergänzungsleistungen

**1. Säule**

Berufliche Vorsorge

**BVG**

**2. Säule**

Private Vorsorge

**3a**

**3. Säule**

**EINKOMMEN UND VERMÖGEN**

## 3-Säulen-Prinzip: Gut für alle?

- Funktioniert nur für Gutverdienende gut
- Fundament der sozialen Sicherung sind Einkommen und Vermögen
- Löhne, Einkommen und Vermögen in der Schweiz sind sehr ungleich verteilt:  
→ SGB-Verteilungsbericht 2015: Dossier Nr. 107
- Nur eine Minderheit der RentnerInnen kann die gewohnte Lebenshaltung fortführen:  
SGB-Dossier Nr. 90, September 2012

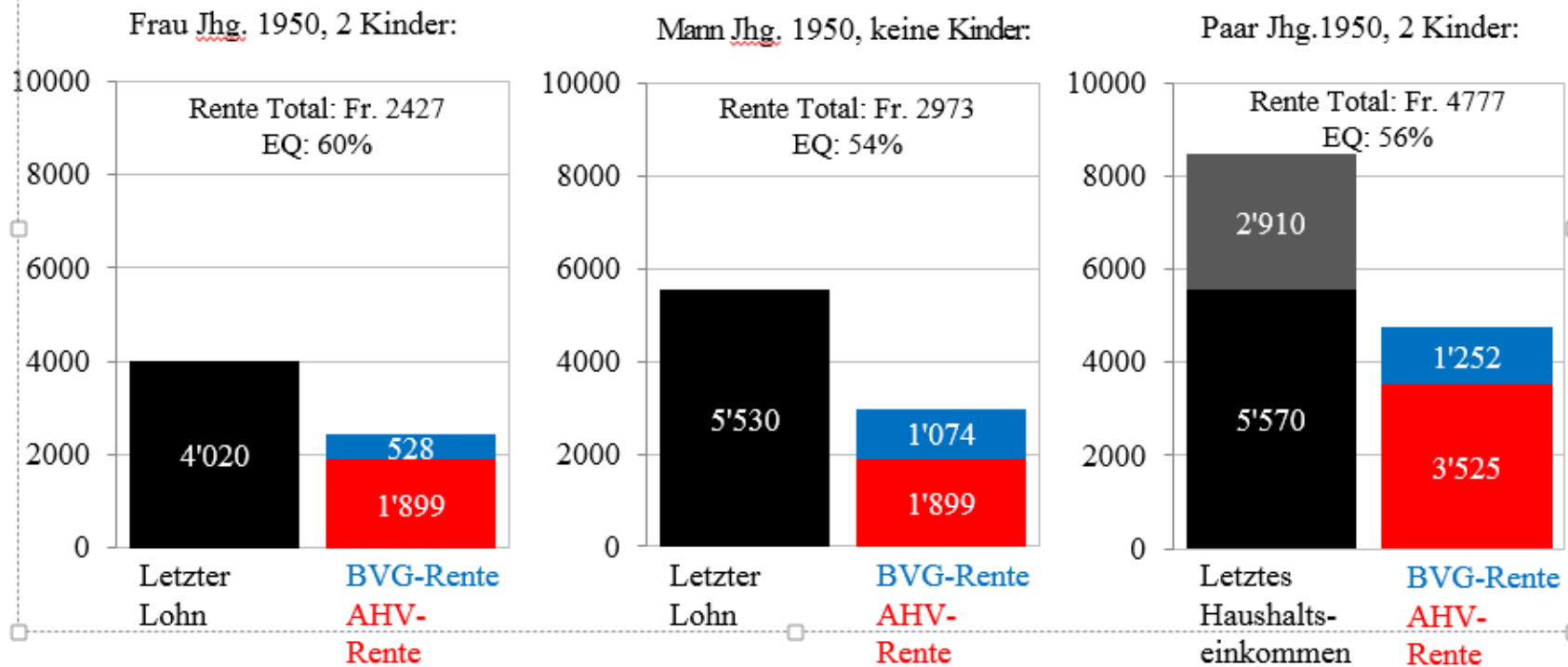
# Die Mär von den reichen Alten

Nach der Pensionierung erhalten

- 35 % der Männer und 18 % der Frauen Leistungen aus allen 3 Säulen
- 44 % der Männer und 37 % der Frauen Leistungen aus der 1. und 2. Säule
- 13% der Männer und 37 % der Frauen können nur auf die AHV zählen!
- Rund 200'000 Personen im Rentenalter sind auf Ergänzungsleistungen angewiesen!!!

# Das aktuelle Rentenniveau ist zu tief

- Niedrige Renten für tiefe bis mittlere Einkommen



# Finanzierung der Sozialwerke

Die Sozialwerke werden durch *drei Finanzierungsquellen* getragen:

- **Lohnbeiträge**

- **Steuern:**

- allgemeine Steuermittel
- zweckgebundene Steuermittel, wie Mehrwertsteuern, Alkohol- und Tabaksteuern, Spielbankenabgaben

- **Prämien**

# Lohnbeiträge AHV, IV, EO und ALV

Versicherung	Total Lohn %	AN	AG
AHV	8,4 %	4,2 %	4,2 %
IV	1,4 %	0,7 %	0,7 %
EO	0,5 %	0,25 %	0,25 %
AHV, IV und EO zusammen	10,3 %	5,15 %	5,15 %
ALV Ab 126'000.--	2,2 % Plus 1 %	1,1 % + 0,5 %	1,1 % + 0,5 %



# Lohnbeiträge für Berufliche Vorsorge

<b>Altersgutschriften: Obligatorium</b>	<b>Total AN und AG AG muss mind. 1/2 zahlen</b>
<b>25 – 34 Jahre</b>	<b>7 %</b>
<b>35 – 44 Jahre</b>	<b>10 %</b>
<b>45 – 54 Jahre</b>	<b>15 %</b>
<b>55 – 65 Jahre</b>	<b>18 %</b>

## Verfassungsauftrag nicht erfüllt

- Die Bundesverfassung (BV) schreibt vor, dass das „gewohnte Leben“ nach der Pensionierung weitergeführt werden soll (60 % des früheren Erwerbseinkommens).
- Die Renten der 1. Säule sollen gemäss BV existenzsichernd sein.
- Ergänzungsleistungen wurden als Provisorium eingeführt:  
→ heute „Providurium“

# Entwicklung der Altersvorsorge

- Seit 1948 gab es 10 AHV-Revisionen
- 8. AHV-Revision:  
**Letzte substantielle Leistungsverbesserungen** in den 70er Jahren
- **Drei-Säulen-System** als Gegenprojekt zur «**Volkspension**»
- 9. AHV-Revision: Automatische Rentenanpassung mit **Mischindex** eingeführt
- **Obligatorium 2. Säule** seit 1985

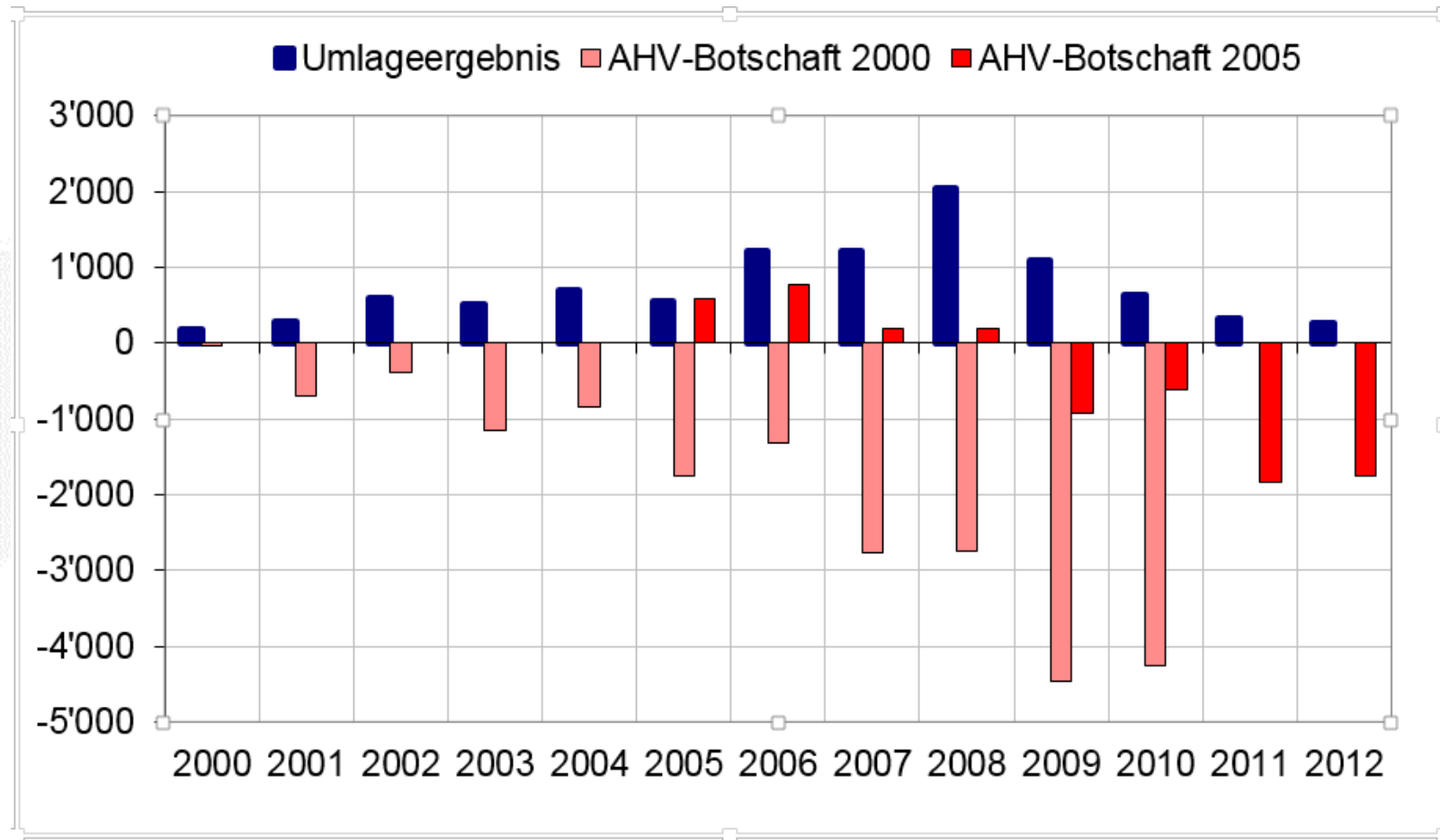
## 10. und 11. AHV-Revisionen

- 10. AHV-Revision seit 2000 in Kraft:  
**Gleichstellungsrevision**
  - ➔ Splitting
  - ➔ Erziehungs- und Betreuungsgutschriften
  - ➔ aber Erhöhung des Frauenrentenalters von 62 auf 64 ohne soziale Flexibilisierung
- 11. AHV-Revision: Rentenabbau 2004 vom Volk abgelehnt
- Aktuell: «Altersvorsorge 2020» geplant

## Finanzierung der AHV

- Die AHV schreibt schwarze Zahlen,  
→ **obwohl die Lohnbeiträge seit 1975 nicht mehr erhöht wurden und**  
→ **obwohl sich die Zahl der RentnerInnen seither mehr als verdoppelt hat.**
- Wirtschaftswachstum und Produktivitätsfortschritt sind entscheidend.
- Mit finanziellen Horrorszenarien soll Leistungsabbau legitimiert werden.

## AHV-Umlageergebnis und Prognosen im Vergleich



## Umlageverfahren bei der AHV

- Jeder einbezahlte Lohnfranken fliesst direkt ins Portemonnaie der heutigen RentnerInnen.
- Umlage = solidarisches System:
  - Jung und Alt → Generationssolidarität
  - Reich und Arm → sozialer Ausgleich
- Die AHV-Beiträge werden auf dem ganzen Lohn erhoben (keine Obergrenze)
- Nichterwerbstätige mit Vermögen zahlen auch AHV-Beiträge

# Leistungen der AHV: Risiko Alter

**Renten ab 01.01.2015 ohne Beitragslücken:  
Mindestbeitrag für Nichterwerbstätige:  
480.--/Jahr**

■ **Altersrenten:**

Alleinstehende: → Min. 1175.-- / Max. 2350.--

Ehepaare 150 %:

→ Min. 2350.-- / Max. 3525.--

■ **Kinderrenten:** → Min. 470.-- / Max. 940.--



# Leistungen der AHV: Risiko Tod

## ■ Hinterlassenenrenten:

Witwen/Witwer  
(80 % der Altersrente)

Min. 940.--  
Max. 1880.--

Waisen  
(40 % der Altersrente)

Min. 470.--  
Max. 940.--

## Leistungen der AHV: Rente plus...

### ■ ...Hilflosenentschädigung:

- Hilflosigkeit **leichten Grades:** 235.--  
(20 % der minimalen Altersrente)
- Hilflosigkeit **mittleren Grades:** 588.--  
(50 % der minimalen Altersrente)
- Hilflosigkeit **schweren Grades:** 940.--  
(80% der minimalen Altersrente)

### ■ ...Hilfsmittel:

Beiträge an Hörgeräte, Sehhilfen, etc.

# Rentenberechnung

- **Individuelles Konto (IK):**  
Auszug kann jederzeit verlangt werden
- **Beitragslücken können nur 5 Jahre rückwirkend geschlossen werden!!!**
- **Beitragsdauer und Durchschnittseinkommen** entscheiden über Höhe der Rente
- **Durchschnittseinkommen:**  
= **Erwerbseinkommen (Aufwertungsfaktor)**  
+ **Erziehungs- und Betreuungsgutschriften**

## Fortschritt Splitting

- Einkommen von Frau und Mann bei verheirateten Paaren wird zusammengezählt und je zur Hälfte dem Individuellen Konto (IK) gutgeschrieben
- Verdient bei einem Ehepaar nur eine Person, wird dieses eine Einkommen gesplittet
- Nach einer Scheidung: Splitting beantragen  
→ Einkommen während der Dauer der Ehe wird aufgeteilt

## Erziehungs-/ Betreuungsgutschriften

■ Höhe der Gutschriften = dreifache jährliche Minimalrente bei Rentenanspruch

■ Berechnung:

- 1'175.-- pro Monat (= Minimalrente)
- 14'100.-- pro Jahr (12 x 1175.--)

→ **Gutschrift heute:** 3 x 14'100.-- = 42'300.--

→ Dieser Betrag wird für jedes Jahr mit Gutschrift zum Erwerbseinkommen addiert

→ **nur die AHV honoriert Gratisarbeit!!!**

# Frühpensionierung

- **Lebenslange Rentenkürzungen**  
bei vorzeitigem Altersrücktritt
- **Ordentliches Rentenalter:**  
Männer 65 Jahre / Frauen 64 Jahre
- **Rücktritt maximal 2 Jahre vorher möglich**
- **Rentenkürzung**      mit 64/63 Jahren: 6,8 %  
                                 mit 63/62 Jahren: 13,6 %

## Rentenaufschub für Privilegierte

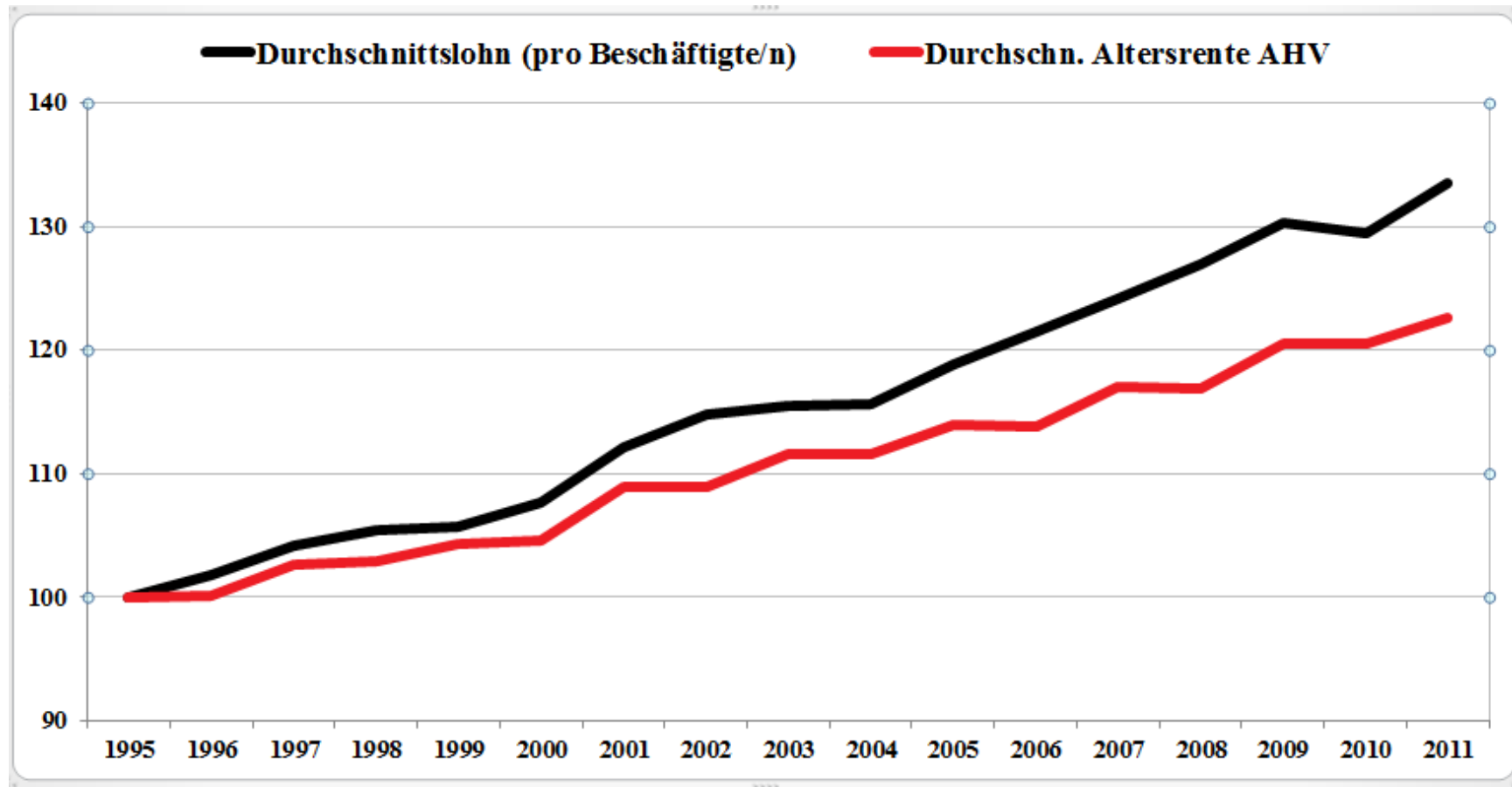
- Die Altersrente kann bis 70 Jahre aufgeschoben werden
- Mit dem Aufschub kann die Rente für den gesamten Rentenbezug erhöht werden:
  - 66 Jahre plus 5,2 %
  - 67 Jahre plus 10,8 %
  - 68 Jahre plus 17,1 %
  - 69 Jahre plus 24,0 %
  - 70 Jahre plus 31,5 %

# Mischindex

- Rentenanpassung nach Mischindex  
alle 2 Jahre
- Letzte Anpassung per 1. Januar 2015
- Nächste Anpassung per 1. Januar 2017
- Mischindex = **Lohn- und Preisentwicklung**  
**werden je zur Hälfte berücksichtigt**
- Die AHV-Renten hinken den Löhnen  
hintennach (seit 2000 um 10 %)



# AHV-Renten hinken Löhnen hinterher



## Ergänzungsleistungen (EL)

- **Bedarfsleistungen:** Ergänzend zu Renten der AHV oder IV
- **Rechtsanspruch!** Kein Almosen!!!
- Anspruch erstmals in dem Monat, in dem die Anmeldung in der Wohngemeinde erfolgt
- **EL = Differenz zwischen anerkannten Ausgaben** (Lebensbedarf, Miete, Krankenkassenprämien etc.) **und Einnahmen**

## Jagd auf die Ärmsten?

- Revision der EL ist angekündigt:
  - ➔ Vorgesehen ist die Senkung der Vermögensfreigrenzen
- Der Ständerat hat zudem in der Wintersession die Besteuerung der Unterstützungsleistungen (EL und Sozialhilfe) beschlossen:
  - ➔ Leistungskürzungen mit AV 2020 bei der AHV und nun noch Abstriche bei den EL?

# Unterschiede 1. und 2. Säule

AHV	BVG
Besteht seit 1948	Obligatorium seit 1985
<b>Volkerversicherung</b>	Versicherung für einen Teil der AN (Eintrittsschwelle)
<b>Lohnbeiträge auf gesamtem Einkommen !</b> 8,4 % des Lohnes je 4,2 % durch AN und AG	Versichert ist der koordinierte Lohn: Altersgutschriften 7 - 18 % mind. ½ durch AG
Finanzierung im <b>Umlageverfahren</b>	Finanzierung im <b>Kapitaldeckungsverfahren</b>

## Gesamtschau gut, Richtung falsch

- Fahrplan Altersvorsorge 2020:
  - Vernehmlassung Anfang 2014
  - Botschaft Ende 2014
  - parlamentarische Beratung ab 2015
- Gesamtsicht 1. und 2. Säule ist richtig  
→ keine Salamiaktik!
- Aber: AV 2020 schwächt die AHV und verspricht eine Kompensation über die BV  
→ die AHV muss gestärkt werden!

## Keine Rentenkürzungen mit AV 2020

- Rentenalter-Erhöhung Frauen = Rentenkürzung von 1 Mia. Franken  
→ Erpressung: MWSt-Erhöhung für AHV ist gekoppelt
- «Interventionsmechanismus»: Verhindert automatische Anpassung der AHV-Renten und muss gestrichen werden
- Senkung des Mindestumwandlungssatzes auf 6 % trifft Tieflohnbranche hart

## AV 2020: Solidarische Finanzierung

- Zusatzfinanzierung für AHV wegen «Babyboom-Generation» notwendig:
  - ➔ 8,4 % Lohnbeiträge seit 40 Jahren
- Neuordnung des Bundesbeitrages an die AHV muss gestrichen werden:
  - ➔ weniger Bundesgelder im AHV-Topf
- Bereits heute entgehen der AHV-Kasse mehrere Milliarden Franken: Anteile von MWSt, Alkohol- und Tabaksteuern

## AV 2020 ohne höheres Rentenalter

- Keine Erhöhung des Frauenrentenalters  
→ zusammen mit dem Abbau der Witwenrente bezahlen die Frauen einen hohen Preis
- «Referenzalter» macht Pensionierung zum Projekt → höheres Referenzrentenalter berücksichtigt Arbeitsmarkt- und Lebenssituation älterer Arbeitnehmender nicht



## Teure Massnahmen in der BV

- Die Neuregelung der Koordinationsabzugs und eine tiefere Eintrittsschwelle sollen durch eine stärkere Kapitalisierung in der BV aufgefangen werden:
  - Der Leistungserhalt durch höhere Altersgutschriften in der BV ist für untere und mittlere Einkommen in der 2. Säule ist zu teuer.
  - Ausbau der AHV ist sozialer und effizienter

## Volksinitiative «AHVplus» des SGB

- Gegenprojekt zur „Reform“ des Bundesrates
- Erfolgsmodell AHV muss gestärkt werden
- Druck auf Pensionskassenrenten hoch
- Initiative will durchschnittliche monatliche Rentenerhöhung von 200 Franken für Alleinstehende und 350 Franken für Ehepaare – ausbezahlt als Zuschlag von 10 % auf die Altersrente
- AHVplus wird mit AV 2020 behandelt



**AHV**   
*plus*

**Volksinitiative**  
**AHVplus**  
**« Für eine starke AHV »**

## Nützliche Informationen

- **Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB): Aktuelle Studien, wie Verteilungsbericht, Prognosen zur Finanzierung der Sozialwerke, Analysen zur wirtschaftlichen Situation der RentnerInnen in der Schweiz, Material zur Volksinitiative «AHVplus: Für eine starke AHV»**

[www.sgb.ch](http://www.sgb.ch)



# Nützliche Informationen

- **Aktuelle Informationen sowie Merkblätter und Formulare zu allen Sozialversicherungen:**  
[www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info)
- **Bundesamt für Sozialversicherung (BSV):**  
Informationen zu allen Themen der sozialen Sicherheit  
[www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch)

## Nützliche Informationen

- **Pro Senectute berät ältere Menschen zu Sozialversicherungen, Ergänzungsleistungen und bei finanziellen Problemen**

[www.pro-senectute.ch](http://www.pro-senectute.ch)

- **Procap: Verschiedene Dienstleistungen, wie Rechtsberatung, für Menschen mit Behinderung**

[www.procap.ch](http://www.procap.ch)



## SP60+ zur Vorsorge 2020: So geht das nicht!

**Gute Absichten, aber eklatante Schwächen - dies ist das Fazit der SP60+ zur Altersvorsorge 2020. An ihrer Mitgliederkonferenz fordert sie existenzsichernde AHV-Renten und Rentenalter 62. Den Interventionsmechanismus für Rentenkürzungen lehnt sie ab.**

**Lückenhafter Gesamtansatz.** Zwar begrüsst die SP60+ den Versuch des Bundesrates, das Rentensystem gesamtheitlich zu gestalten. In der Tat ist es für Rentnerinnen und Rentner wichtig, was am Ende im Portemonnaie verbleibt. Aber die Vorlage des Bundesrates ist allzu lückenhaft, vernachlässigt wichtige Problembereiche und ist über weite Strecken unsozial.

**Höhere Renten zur Bekämpfung der Altersarmut!** Die Altersarmut ist weit verbreitet und ein Skandal in der reichen Schweiz. So sind die Renten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit tiefen und mittleren Einkommen, von Teilzeit Arbeitenden oder von Familienangehörige Betreuenden völlig ungenügend. Der Bundesrat schweigt zur Armutsproblematik und schlägt deshalb auch keine Massnahmen dagegen vor. Er lässt damit das Verfassungsziel der Fortsetzung der gewohnten Lebensweise einmal mehr unerfüllt. Das ist inakzeptabel. Die SP60+ fordert deshalb eine schnelle und substantielle Erhöhung der AHV-Renten, vor allem im unteren Bereich. Die Initiative ‚AHV plus‘ ist dafür ein erster Schritt in die richtige Richtung. Längerfristig ist eine Verlagerung von der 2. Säule zur sozialeren AHV anzustreben und eine AHV-Rente von CHF 4'000 für Alle zu realisieren. Bis es soweit ist, müssen natürlich die Ergänzungsleistungen konsolidiert und ausgebaut werden.

**Rentenalter 62!** Ältere Arbeitnehmende werden auf dem Arbeitsmarkt systematisch diskriminiert. Sie werden in die Arbeitslosigkeit, in die Invalidenversicherung, in die Sozialhilfe oder in die kostspielige Frührente getrieben und belasten damit andere Sozialversicherungen. Jedes Rentenalter über 62 ist deshalb unsinnig und unsozial. Der Vorschlag des Bundesrates, das Frauenrentenalter auf 65 Jahre hinaufzusetzen ist unverständlich, ganz abgesehen von der fehlenden Lohnleichheit und weiterer unerfüllter Gleichstellungsforderungen. Die einzig sinnvolle Lösung besteht in der Herabsetzung des Rentenalters auf 62 Jahre für Alle.

**Kein automatischer Interventionsmechanismus!** Der vorgesehene Interventionsmechanismus, durch den bei finanziellen Problemen der AHV die Teuerung automatisch nicht mehr ausgeglichen wird, kommt für die SP60+ nicht in Frage. Er ist unnötig, stellt einen inakzeptablen Demokratieabbau dar und greift grundlegende Bestandteile des AHV-Rentensystems an. Der Verzicht auf die Rentenanpassung ist de facto eine Rentenkürzung. Ein solcher Angriff auf die Rentengarantie in der AHV übersteht keine Volksabstimmung.

Die SP60+ fordert das Parlament auf, diese und andere Schwächen zu korrigieren und zu einem menschenwürdigen Alter beizutragen. Sonst hat die Vorlage keine Chance.